

Nach der «Halbierungsinitiative» keine «Einstampfungsinitiative»!

Stellungnahme des Netzwerks Kulturpolitik Basel zur drohenden Einstellung von Radio SRF 2 Kultur

Das Netzwerk Kulturpolitik Basel nimmt den Bericht des Sonntagsblick vom 26. April über die SRG-internen Diskussionen und eines möglichen Aus des Radiosenders SRF 2 Kultur mit grosser Irritation und tiefer Sorge zur Kenntnis.

Noch vor kurzem hat sich die Schweizer Kulturszene – und mit dabei das Netzwerk Kulturpolitik Basel – mit enormem und erfolgreichem Engagement gegen die Halbierungsinitiative eingesetzt. Unser zentrales Argument war stets der essenzielle Beitrag der SRG zum Service Public und zur Abbildung der kulturellen Vielfalt unseres Landes. Wir haben uns schützend vor die SRG gestellt, in der Überzeugung, dass ein starker öffentlicher Rundfunk der wichtigste mediale Partner der heimischen Kultur ist. Dass nun ausgerechnet SRF 2 Kultur, das intellektuelle und kulturelle Flaggschiff der SRG, von den Sparmassnahmen am härtesten getroffen werden soll, empfinden wir als brüskierend. Es sendet ein befremdliches Signal an all jene, die sich jüngst für den Erhalt der SRG-Ressourcen starkgemacht haben.

Dennoch verschliessen wir uns nicht der Realität und plädieren für eine ausgewogene Betrachtung. Wir verstehen, dass die SRG unter erheblichem finanziellem und politischem Druck steht. Sinkende Einnahmen aus der Medienabgabe ab 2027 und ein sich rasant wandelndes Mediennutzungsverhalten zwingen das Unternehmen unweigerlich zu strukturellen Anpassungen. Auch der dramatische Einbruch der Nutzungsstunden bei SRF 2 Kultur um fast 30 Prozent im ersten Quartal 2026 ist eine harte Tatsache, die wir nicht ignorieren können. Kulturberichterstattung muss zukunftsfähig bleiben und sich digitalen Formaten sowie neuen Hörgewohnheiten öffnen.

Jedoch greift es unserer Ansicht nach zu kurz, diesen Publikumsschwund allein auf einen veränderten Zeitgeist zu schieben. Die schrittweise Ausdünnung tiefgründiger, profilierter Kultursendungen zugunsten von leicht konsumierbarem «Kurzfutter» hat in den vergangenen Jahren massgeblich dazu beigetragen, das angestammte und treue Publikum zu entfremden. Wer inhaltliche Tiefe abbaut, darf sich über eine abwandernde Zuhörerschaft nicht wundern. Die Lösung kann nun nicht sein, das Kulturprogramm komplett einzustampfen oder es durch eine landesweite, weichgespülte Musikabspielstation mit regionalen Alibi-Fenstern zu ersetzen.

Das Netzwerk Kulturpolitik Basel fordert die SRG dazu auf, keine voreiligen Kahlschläge vorzunehmen. Wir erwarten einen ehrlichen, konstruktiven Dialog mit der Kulturszene. Es braucht einen mutigen Plan, wie hochwertiger und kritischer Kulturjournalismus in der Schweiz künftig aussehen kann – ob linear oder digital.

Wir kämpfen weiterhin für eine starke SRG. Aber wir erwarten im Gegenzug, dass die SRG auch in schwierigen Zeiten zu ihrem Kulturauftrag steht. Nach Abwendung der «Halbierungsinitiative» ist eine «Einstampfungsinitiative» seitens SRG inakzeptabel.

Zum Verein «Netzwerk Kulturpolitik Basel»

Das «Netzwerk Kulturpolitik Basel» ist im Spätsommer 2020 aus dem Komitee «Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BS/BL» erwachsen. Das Netzwerk versteht sich als proaktive kulturpolitische Lobbygruppe, die seine Mitglieder vernetzt, ihnen eine gemeinsame Stimme gibt und ihre Interessen gegenüber der Politik, sowie gegenüber anderen Vereinen und Verbänden vertritt.

Mitglieder sind:

- Basel Sinfonietta
- Basler Madrigalisten
- Basler Marionetten Theater
- Ensemble Phoenix Basel
- Gare du Nord
- junges theater basel
- Kammerorchester Basel
- Kaserne Basel
- KlangLab
- Kulturbüro Basel
- La Cetra Basel
- LiteraturBasel
- Neues Theater Dornach
- Musikbüro Basel
- Roxy Birsfelden
- Sinfonieorchester Basel
- Stadtkino Basel
- The Bird's Eye Jazz Club
- Theater Basel
- Vorstadttheater Basel

Kontakt für Nachfragen

Chantal Bernstein

netzwerkkulturpolitikbasel@gmx.ch